

Philharmonie Premium

**The Cleveland  
Orchestra  
Franz Welser-Möst**

**Montag  
5. September 2022  
20:00**



**Bitte beachten Sie:**

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Philharmonie Premium

**The Cleveland Orchestra**  
**Franz Welser-Möst** *Dirigent*

**Montag**  
**5. September 2022**  
**20:00**

Pause gegen 20:40

Ende gegen 21:50

## PROGRAMM

### **Richard Strauss 1864–1949**

Macbeth op. 23 TrV 163 (1887–92)

Tondichtung für großes Orchester nach Shakespeares Drama

### **Alban Berg 1885–1935**

Lyrische Suite für Streichquartett (1925–26)

Fassung der Sätze 2–4 für Streichorchester (1928)

Andante amoroso

Allegro misterioso

Adagio appassionato

Pause

### **Richard Strauss**

Suite aus der Oper »Der Rosenkavalier« TrV 227d

für Orchester zusammengestellt von Franz Welser-Möst

## **Richard Strauss** **Macbeth op.23 TrV 163 (1887–92)**

Shakespeares *Macbeth* und seine nicht weniger blutrünstige Gattin können auch auf der Opernbühne eine erstaunliche Karriere vorweisen. Immerhin haben sich alleine Verdi, Schostakowitsch und in jüngerer Zeit Salvatore Sciarrino dem schaurig-schwarzen Drama gewidmet. Aus diesem Stoff hätte sicherlich auch Richard Strauss einen knisternden Opernkrimi machen können. Dass er dafür nämlich das kompositorische Rüstzeug besaß, hat er mit seinen epochalen Antikentragödien *Elektra* und *Salome* bewiesen. Doch da Strauss bekanntlich nicht nur mit der menschlichen Stimme effektiv umgehen konnte, sondern gleichermaßen mit dem riesigen Orchesterapparat, verewigte er den *Macbeth*-Stoff halt mit einer spannungsgeladenen wie zugleich klangkulinarischen Tondichtung. 1886, im Alter von gerade einmal 22 Jahren, setzte sich das Junggenie Strauss an die Partitur. Und nach einigen Revisionen wurde sie 1890 in Weimar uraufgeführt – mit erstaunlich mäßigem Erfolg. Dabei hatte Strauss etwa bei den Bläsern bis hin zu den Basstrompeten- und Bassposaunen alles an Klangfarben aufgefahren, um die beiden Protagonisten Macbeth und Lady Macbeth entsprechend in Szene zu setzen (Macbeth hat mit dem ersten wuchtigen Thema seinen Auftritt, während Lady Macbeth mit einem süßlich-verlockenden Thema charakterisiert wird). Mit dieser seiner ersten Tondichtung sollte Strauss immerhin den Grundstein für eine beeindruckende Produktion weiterer Tondichtungen wie *Also sprach Zarathustra* legen.

**Alban Berg**  
**Lyrische Suite für Streichquartett**  
**(1925–26)**  
**Fassung der Sätze 2–4 für**  
**Streichorchester (1928)**

Liebe kann bekanntlich die süßeste Fessel sein. Zugleich erweist sie sich dann als besonders grausam, wenn niemand davon erfahren darf. Auch Komponisten sollten dieses schwere Los immer wieder ereilen. So wie Alban Berg. Hanna Fuchs-Robettin hieß seine Angebetete. Das Problem: sie war wie er verheiratet. Berg ahnte schon, dass diese unerlaubte Verbindung keine Zukunft haben wird. Dennoch schickte er seinen ehemaligen Kompositionsschüler Theodor W. Adorno, der von Beginn an in diese Liebe eingeweiht ist, regelmäßig mit Briefen zu Hanna. Und im Juni 1928 schließlich sollte sie gar von ihm ein Exemplar der 1926 abgeschlossenen *Lyrischen Suite* für Streichquartett empfangen, in dem Berg »jede Note bewusst« Hanna Fuchs-Robettin »geweiht« hatte.

So finden sich auch zu den drei Sätzen Nr. 2 bis 4, die Berg 1928 für Streichorchester bearbeitete, entsprechende Geständnisse und Botschaften. Mit dem zweiten Satz (*Andante amoroso*) feierte er »Dich und Deine süßen Kinder in drei Themen«. Das »anfangs Ahnungslose, Geheimnisvolle, das Flüsternde unseres Beisammenseins« spiegelt sich im *Allegro misterioso* wider. Und im *Adagio appassionato* entfaltet sich das »wie ein Blitz einschlagende Liebesbewusstsein zur großen unendlichen Liebesleidenschaft«. Alban Berg und Hanna Fuchs-Robettin sahen sich übrigens ein letztes Mal im Mai 1932 in Wien. Und den letzten Brief schreibt er ihr am 14. Dezember 1934, ein Jahr vor seinem Tod.

# **Richard Strauss**

## **Suite aus der Oper »Der Rosenkavalier« TrV 227d**

### **für Orchester zusammengestellt von Franz Welser-Möst**

Als 1906 Richard Strauss' *Salome* uraufgeführt wurde, war die prominente Kollegenschaft schier betäubt von diesem Meisterwerk. Gustav Mahler, Arnold Schönberg und Alban Berg hatten die österreichische Erstaufführung miterlebt und feierten den Komponisten. Doch schon bald trübte sich die gegenseitige Bewunderung ein. Hatte Berg Strauss auch als Instrumentationskünstler verehrt (ob er dessen *Macbeth* wohl kannte?), so bedeutete für ihn die neueste Oper des Münchners einen Rückschritt. Kein Wunder. Denn mit dem *Rosenkavalier* hatte Strauss quasi das Gegenstück zu allen jenen hypermodernen Werken geschrieben, mit denen der Schönberg-Kreis und damit auch Berg ihre Zeit in Atem halten sollte. Dem Publikum aber gefiel's schon damals. Das Nostalgische, Sentimentale und Komödiantische, aus dem Strauss zusammen mit seinem Librettisten Hugo von Hofmannsthal eine vom Walzer beseelte, heile Welt hingezaubert hatte.

Seit der sensationell aufgenommenen Feuertaufe am 26. Januar 1911 im Dresdner Königlichen Opernhaus gehört der *Rosenkavalier* nicht nur zu den meistgespielten Opern überhaupt. Keine andere Oper des 20. Jahrhunderts wurde zudem so oft eingespielt – von Fritz Busch über Herbert von Karajan bis Carlos Kleiber. Im Gegensatz zu seinen Pult-Kollegen hat Franz Welser-Möst den *Rosenkavalier* aber eben auch abseits des Opernhauses im Repertoire – dank der von ihm für das Cleveland Orchestra eingerichteten *Rosenkavalier*-Suite. Sie besteht aus drei Teilen, die jeweils Höhepunkte aus den einzelnen Akten präsentieren. Und wenngleich nun keine Marschallin oder ein Octavian aus Fleisch und Blut zu hören sind, so sind sie doch allgegenwärtig – in all den herrlich schimmernden und funkelnden Arien und Ensembleszenen ohne Worte.

*Guido Fischer*



### **The Cleveland Orchestra**

Das Cleveland Orchestra, 1918 von Adella Prentiss Hughes gegründet, zählt zu den gefragtesten Orchestern weltweit. Seit seiner Gründung wurde das Orchester von sieben Chefdirigenten geleitet: Nikolai Sokoloff, Artur Rodziński, Erich Leinsdorf, George Szell, Lorin Maazel, Christoph von Dohnányi und Franz Welser-Möst, der seit 2002 erfolgreich mit dem Cleveland Orchestra zusammenarbeitet.

Unmittelbar nach seiner Gründung im Jahr 1918 unternahm das Cleveland Orchestra zunächst Konzertreisen in benachbarte Städte wie Pittsburgh, Pennsylvania und Youngstown, Ohio. 1922 führte eine Konzertreise nach Kanada das Cleveland Orchestra erstmals ins Ausland. Im selben Jahr gab das Orchester auch sein Debüt in der New Yorker Carnegie Hall. 1927 folgte die erste Reise nach Kuba. Ab 1957 unternahm das Orchester verstärkt internationale Konzertreisen, darunter auch die erste Europatournee mit 29 Konzerten in fünf Wochen. Mit dem wachsendem Ansehen des Orchesters folgten in den 1960er Jahren ausgedehntere Reisen nach Europa und 1970 die erste Reise nach Asien mit 12 Konzerten in Japan und Korea. Mit den ersten Tourneen nach Australien und Neuseeland (1973), Südamerika und Mexiko (1975) weitete das Cleveland Orchestra seine Reisetätigkeit weiter aus.



Die Saison 2022/23 markiert Franz Welser-Möst's 21. Jahr als Music Director des Cleveland Orchestra. Während der letzten zwei Jahrzehnte konnte das Orchester sein Ansehen weltweit noch weiter festigen und ausbauen, u.a. durch Residencies beim Wiener Musikverein oder durch die internationalen Konzertreisen in der Saison 2017/18, im Jahr des 100-jährigen Bestehens, in dem Franz Welser-Möst sein *Prometheus Projekt* mit Werken von Beethoven präsentierte.

Besondere Aufmerksamkeit erregte das Cleveland Orchestra in den letzten Jahren mit gefeierten Operaufführungen, darunter zuletzt Verdis *Otello* (2022), Strauss' *Ariadne auf Naxos* (2019), Wagners *Tristan und Isolde* (2018), Debussys *Pelléas et Mélisande* (2017), Aufführungen von Bartóks *Der wunderbare Mandarin* und *Herzog Blaubarts Burg* (2016) sowie Janáčeks *Das schlaue Fuchslein* (2014 sowie 2017 in Cleveland und Europa).

Vor allem in der letzten Dekade konnte das im Severance Music Center beheimatete Orchester zunehmend jüngere Menschen als Publikum gewinnen. Im Jahr 2020 startete es mehrere größere digitale Projekte wie die Streaming-Reihe *In Focus*, den Podcast *On A Personal Note* und das eigene Aufnahme-Label.

In der Kölner Philharmonie war das Cleveland Orchestra zuletzt im Oktober 2015 zu Gast, damals ebenfalls unter der Leitung von Franz Welser-Möst.

*Das Cleveland Orchestra dankt seinen Sponsoren und Partnern, die das Orchester für seine internationalen Konzertreisen großzügig unterstützen:*

*Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, Herr und Frau Wolfgang Berndt, Herr und Frau Robert Ehrlich, Herr und Frau Michael Gröller, Herr und Frau Herbert Kloiber, Miba AG (Europe) und Herr und Frau Peter Mitterbauer, Herr und Frau Veit Sorger und der SPÄNGLER PRIVATSTIFTUNG, Herr und Frau Michael Teufelberger, Herr und Frau Alfred Umdasch, Herr und Frau Horst Weitzman*

# Die Mitglieder des Cleveland Orchestra

Music Director

**Franz Welser-Möst**

*Kelvin Smith Family Chair*

Violine I

**David Radzynski** *Concertmaster*

*Blossom-Lee Chair*

**Peter Otto** *First Associate*

*Concertmaster*

*Virginia M. Lindseth, PhD, Chair*

**Jung-Min Amy Lee** *Associate*

*Concertmaster*

*Gretchen D. and Ward Smith Chair*

**Jessica Lee** *Assistant Concertmaster*

*Clara G. and George P. Bickford*

*Chair*

**Stephen Tavani** *Assistant*

*Concertmaster*

**Takako Masame**

*Paul and Lucille Jones Chair*

**Wei-Fang Gu**

*Drs. Paul M. and Renate H.*

*Duchesneau Chair*

**Kim Gomez**

*Elizabeth and Leslie Kondorossy*

*Chair*

**Chul-In Park**

*Harriet T. and David L. Simon Chair*

**Miho Hashizume**

*Theodore Rautenberg Chair*

**Jeanne Preucil Rose**

*Larry J. B. and Barbara S. Robinson*

*Chair*

**Alicia Koelz**

*Oswald and Phyllis Lerner Gilroy*

*Chair*

**Yu Yuan**

*Patty and John Collinson Chair*

**Isabel Trautwein**

*Trevor and Jennie Jones Chair*

**Katherine Bormann**

**Analísé Denise Kukulhan**

*Gladys B. Goetz Chair*

**Zhan Shu**

Violine II

**Stephen Rose \***

*Alfred M. and Clara T. Rankin Chair*

**Eli Matthews <sup>1</sup>**

*Patricia M. Kozerefski and Richard*

*J. Bogomolny Chair*

**Sonja Braaten Molloy**

**Carolyn Gadiel Warner**

**Elayna Duitman**

**Ioana Missits**

**Jeffrey Zehngut**

**Vladimir Deninson**

**Sae Shiragami**

**Scott Weber**

**Kathleen Collins**

**Beth Woodside**

**Emma Shook**

*Dr. Jeanette Grasselli Brown and*

*Dr. Glenn R. Brown Chair*

**Yun-Ting Lee**

**Jiah Chung Chapdelaine**

Viola

**Wesley Collins \***

*Chaillé H. and Richard B. Tullis*

*Chair*

**Lynne Ramsey <sup>1</sup>**

*Charles M. and Janet G. Kimball*

*Chair*

**Stanley Konopka <sup>2</sup>**

**Mark Jackobs**

*Jean Wall Bennett Chair*

**Lisa Boyko**

*Richard and Nancy Sneed Chair*

**Richard Waugh**

**Lembi Veskimets**

*The Morgan Sisters Chair*

**Eliesha Nelson**

**Joanna Patterson Zakany**

**William Bender**

**Gareth Zehngut**

Violoncello

**Mark Kosower \***

*Louis D. Beaumont Chair*

**Richard Weiss**<sup>1</sup>

*The GAR Foundation Chair*

**Charles Bernard**<sup>2</sup>

*Helen Weil Ross Chair*

**Bryan Dumm**

*Muriel and Noah Butkin Chair*

**Tanya Ell**

*Thomas J. and Judith Fay Gruber  
Chair*

**Ralph Curry**

**Brian Thornton**

*William P. Blair III Chair*

**David Alan Harrell**

**Martha Baldwin**

**Dane Johansen**

**Paul Kushious**

Kontrabass

**Maximilian Dimoff \***

*Clarence T. Reinberger Chair*

**Derek Zadinsky**<sup>2</sup>

**Scott Haigh**<sup>1</sup>

*Mary E. and F. Joseph Callahan  
Chair*

**Mark Atherton**

**Thomas Sperl**

**Henry Peyrebrune**

*Charles Barr Memorial Chair*

**Charles Carleton**

**Scott Dixon**

**Charles Paul**

Harfe

**Trina Struble \***

*Alice Chalifoux Chair*

Flöte

**Joshua Smith \***

*Elizabeth M. and William C.  
Treuhaft Chair*

**Saeran St. Christopher**

**Jessica Sindell**<sup>2</sup>

*Austin B. and Ellen W. Chinn Chair*

**Mary Kay Fink**

Piccolo

**Mary Kay Fink**

*Anne M. and M. Roger Clapp Chair*

Oboe

**Frank Rosenwein \***

*Edith S. Taplin Chair*

**Corbin Stair**

*Sharon and Yoash Wiener Chair*

**Jeffrey Rathbun**<sup>2</sup>

*Everett D. and Eugenia S. McCurdy  
Chair*

**Robert Walters**

Englischhorn

**Robert Walters**

*Samuel C. and Bernette K. Jaffe  
Chair*

Klarinette

**Afendi Yusuf \***

*Robert Marcellus Chair*

**Robert Woolfrey**

*Victoire G. and Alfred M. Rankin, Jr.  
Chair*

**Daniel McKelway**<sup>2</sup>

*Robert R. and Vilma L. Kohn Chair*

**Amy Zoloto**

Es-Klarinette

**Daniel McKelway**

*Stanley L. and Eloise M. Morgan  
Chair*

Bassklarinette

**Amy Zoloto**

*Myrna and James Spira Chair*

Fagott

**John Clouser \***

*Louise Harkness Ingalls Chair*

**Gareth Thomas**

**Barrick Stees <sup>2</sup>**

*Sandra L. Haslinger Chair*

**Jonathan Sherwin**

Kontrafagott

**Jonathan Sherwin**

Horn

**Nathaniel Silberschlag \***

*George Szell Memorial Chair*

**Michael Mayhew <sup>§</sup>**

*Knight Foundation Chair*

**Jesse McCormick**

*Robert B. Benyo Chair*

**Hans Clebsch**

**Richard King**

Trompete

**Michael Sachs \***

*Robert and Eunice Podis Weiskopf  
Chair*

**Jack Sutte**

**Lyle Steelman <sup>2</sup>**

*James P. and Dolores D. Storer  
Chair*

**Michael Miller**

Cornett

**Michael Sachs \***

*Mary Elizabeth and G. Robert Klein  
Chair*

**Michael Miller**

Posaune

**Brian Wendel \***

*Gilbert W. and Louise I. Humphrey  
Chair*

**Richard Stout**

*Alexander and Marianna C. McAfee  
Chair*

**Shachar Israel <sup>2</sup>**

Euphonium, Basstrompete

**Richard Stout**

Tuba

**Yasuhito Sugiyama \***

*Nathalie C. Spence and Nathalie S.  
Boswell Chair*

Pauke

**Paul Yancich \***

*Otto G. and Corinne T. Voss Chair*

Schlagzeug

**Marc Damoulakis \***

*Margaret Allen Ireland Chair*

**Donald Miller**

**Thomas Sherwood**

Tasteninstrumente

**Carolyn Gadiel Warner**

*Marjory and Marc L. Swartzbaugh  
Chair*

\* Principal

<sup>§</sup> Associate Principal

<sup>1</sup> First Assistant Principal

<sup>2</sup> Assistant Principal

Notenwarte

**Michael Ferraguto**

*Joe and Marlene Toot Chair*

**Donald Miller**

Endowed Chairs currently unoccupied:

*Sidney and Doris Dworkin Chair*

*James and Donna Reid Chair*

*Sunshine Chair*

*Mr. and Mrs. Richard K. Smucker Chair*

*Rudolf Serkin Chair*

Dirigenten

**Christoph von Dohnányi Music**

*Director Laureate*

**Vinay Parameswaran Associate**

*Conductor*

*Elizabeth Ring and William Gwinn*

*Mather Chair*

**Lisa Wong Director of choruses**

*Frances P. and Chester C. Bolton  
Chair*

## Franz Welser-Möst

Franz Welser-Möst zählt zu den herausragenden Dirigenten der Gegenwart. Seit 2002 prägt er als Musikdirektor des Cleveland Orchestra die unverwechselbare Klangkultur des Orchesters, das er – dann als längst amtierender Musikdirektor – bis 2027 leiten wird. In seiner Ära wurde der Klangkörper mehrfach für seine musikalische Exzellenz von der internationalen Kritik hoch gelobt.

Seit Welser-Möst stehen verstärkt Uraufführungen (mit Komponisten-Residenzen) sowie – anknüpfend an die Geschichte des Orchesters – Opernproduktionen in der Severance Hall auf dem Programm. Durch innovative Education-Projekte und Kooperationen konnte das Orchester vor allem jüngere Menschen für sich gewinnen.

Franz Welser-Möst und das Cleveland Orchestra haben bislang 19 internationale Tourneen unternommen. Neben Orchesterresidenzen in den USA, Europa und China treten Franz Welser-Möst und das Cleveland Orchestra bei allen namhaften Festivals auf.

Als Gastdirigent verbindet Franz Welser-Möst eine besonders enge und produktive künstlerische Partnerschaft mit den Wiener Philharmonikern. Er stand drei Mal am Pult des Neujahrskonzerts und dirigiert das Orchester regelmäßig in Abonnementkonzerten im Wiener Musikverein sowie auf Tourneen in Japan, China, Australien und den USA. Zu den Höhepunkten der letzten Spielzeiten zählen Aufführungen von Strauss' *Die Ägyptische Helena* am Teatro alla Scala in Mailand, Konzerte mit dem New York Philharmonic, dem Leipziger Gewandhausorchester und dem Concertgebouworkest.

Franz Welser-Möst ist regelmäßig bei den Salzburger Festspielen zu Gast und setzt als Opern- und Konzertdirigent richtungsweisende Maßstäbe der Interpretation, u. a. mit *Rusalka*, *Der Rosenkavalier*, *Fidelio*, *Die Liebe der Danae*, Aribert Reimanns Oper *Lear* und Richard Strauss' *Salome*, mit der er 2018 Festspielgeschichte



geschrieben hat. In den Jahren 2020 und 2021 dirigierte er im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums Richard Strauss' *Elektra*. In diesem Jahr dirigierte er bei den Salzburger Festspielen Aufführungen von Puccinis *Il Trittico* und die Camerata Salzburg mit einem Schubert-Programm.

Von 2010 bis 2014 war Franz Welser-Möst Generalmusikdirektor an der Wiener Staatsoper, wo er ein breites Repertoire und zahlreiche erfolgreiche Neuproduktionen dirigierte. Zuvor war Franz Welser-Möst ein Jahrzehnt lang an der Oper Zürich, wo er über 40 Neuproduktionen dirigierte.

Franz Welser-Möst ist Ehrenmitglied der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Träger des Ehrenrings der Wiener Philharmoniker und erhielt nebst anderen Auszeichnungen die Kilenyi Medal der Bruckner Society of America sowie die Kennedy Center Gold Medal in the Arts. 2020 wurde Welser-Möst in Salzburg mit der Festspielnadel mit Rubin ausgezeichnet. 2021 wurde ihm für *Elektra* bei den Salzburger Festspielen der Österreichische Musiktheaterpreis in der Kategorie »Beste musikalische Leitung« verliehen. Im Sommer 2020 erschien seine jüngstes Buch mit dem Titel *Als ich die Stille fand. Ein Plädoyer gegen den Lärm der Welt*. Das Werk schaffte es unmittelbar nach seinem Erscheinen auf Platz 1 der österreichischen Bestsellerliste. 2021 wurde das Buch ins Englische übersetzt und veröffentlicht (*From Silence: Finding Calm in a Dissonant World*).

Franz Welser-Möst hat zahlreiche CD- und DVD-Aufnahmen vorgelegt, die mehrfach mit internationalen Preisen ausgezeichnet wurden, darunter der Mitschnitt des *Rosenkavaliers* und der *Salome* von den Salzburger Festspielen. Zu den jüngsten Live-Einspielungen mit dem Cleveland Orchestra gehören fünf Sinfonien von Bruckner sowie ein DVD-Set mit Werken von Brahms und eine CD-Box *The Cleveland Orchestra – A New Century* – mit Werken von Beethoven, Varèse, Strauss, Prokofjew, Johannes Maria Staud und Bernd Richard Deutsch. In derselben Reihe wurde im Herbst 2020 eine Live-CD-Aufnahme aus der Severance Hall mit Franz Schuberts Großer C-Dur-Sinfonie und Ernst Křeneks Orchesterwerk *Static and Ecstatic* veröffentlicht. Die während der Pandemie entstandene CD-Einspielung mit Schnittkes

Konzert für Klavier und Streicher (mit Yefim Bronfman) und Prokofjews Sinfonie Nr. 2 ist als CD, als Stream und Download verfügbar.

In der Kölner Philharmonie war Franz Welser-Möst zuletzt im Oktober 2015, damals ebenfalls am Pult des Cleveland Orchestra, zu erleben.

# September

SO  
11  
16:00

**Jess Gillam** *Saxophon*  
**James Baillieu** *Klavier*

Nominiert von The Sage Gateshead

**Meredith Monk**  
Early Morning Melody

**Edmund Finnis**  
A Spiral Ascending

**Luke Howard**  
Dappled Light

**Francis Poulenc**  
Sonate für Oboe und Klavier FP 185

**Barbara Thompson**  
The Unseen Way

**Georg Philipp Telemann**  
Sonate für Oboe und Klavier f-Moll  
TWV 41:1

**Ayanna Witter-Johnson**  
Lumina

**John Harle**  
RANT!

**John Dowland**  
»Flow my tears«

**Kurt Weill**  
Je ne t'aime pas

**Astor Piazzolla**  
L'Histoire du Tango

Mitreißend, neuartig, gewinnend. Von ihrer englischen Heimat aus hat Jess Gillam die Saxophon-Welt erobert. Kaum war sie dem Teenager-Alter entwachsen, war ihr Konzertkalender bereits so prall gefüllt, dass sie der Schule »Farewell« sagte. Um die Begeisterung für ihr Instrument zu fördern, hat sie ein Video-Orchester gegründet, für jedermann. Inzwischen ist sie auch als Moderatorin bei der BBC tätig, als jüngstes Mitglied bei »Radio 3«. Kommunikation in allen Belangen ist ihr wichtig. Jess Gillam stammt übrigens aus Ulverston, einer englischen Karnevalshochburg. Da dürfte sie in Köln mit offenen Armen empfangen werden.

MO  
19  
20:00

**Dorothee Mields** *Sopran*  
**Barbora Kabátková** *Sopran*  
**William Knight** *Countertenor*  
**Benedict Hymas** *Countertenor*  
**Samuel Boden** *Tenor*  
**Reinoud Van Mechelen** *Tenor*  
**Peter Kooij** *Bass*  
**Wolf Matthias Friedrich** *Bass*

**Collegium Vocale Gent**  
**Philippe Herreweghe** *Dirigent*

**Claudio Monteverdi**  
Vespro della Beata Vergine SV 206

Zurück zu den Wurzeln. Mit Gesang hat alles angefangen, im belgischen Jesuitenkolleg, wo der junge Philippe Herreweghe Mitglied des Kinderchores war. Er stieg zum Repetitor auf und fand Freude am Dirigieren: »Es gab jeden Tag eine Messe mit Musik: Gregorianik, Schütz und Bach.« Über den Umweg einer psychiatrischen Facharzt-Ausbildung kehrte Herreweghe zur Musik zurück und gründete 1970 den Chor »Collegium Vocale«. Dass er mit diesem außergewöhnlichen Ensemble ein zentrales Kapitel Musikgeschichte schreiben würde, war anfangs nicht abzusehen. Jetzt gastiert er mit einem der geheimnisvollsten Chorwerke am Ausgang der Renaissance.





**Kölner  
Philharmonie**

Foto: Marco Berggreve

**Claude Debussy**

Prélude à l'après-midi d'un faune

**Maurice Ravel**

Shéhérazade – Trois Poemes pour  
chant et orchestre

**Modest Mussorgsky / Maurice Ravel**

Bilder einer Ausstellung  
Bearbeitung für Orchester  
von Maurice Ravel

»Bilder einer Ausstellung«

# Tugan Sokhiev

*Dirigent*

**Siobhan Stagg** *Sopran*  
**Symphonieorchester des  
Bayerischen Rundfunks**

koelner-philharmonie.de  
0221 280 280



Konzertkasse der  
Kölner Philharmonie  
Kurt-Hackenberg-Platz/  
Ecke Bechergasse

**Samstag**  
**01.10.2022**  
**20:00**

**Philharmonie-Hotline 0221 280 280**

**koelner-philharmonie.de**

Informationen & Tickets zu allen Konzerten  
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

**Herausgeber:** KölnMusik GmbH  
Louwrens Langevoort  
Intendant der Kölner Philharmonie  
und Geschäftsführer der  
KölnMusik GmbH  
Postfach 102163, 50461 Köln  
koelner-philharmonie.de

**Redaktion:** Sebastian Loelgen  
**Corporate Design:** hauser lacour  
kommunikationsgestaltung GmbH  
**Textnachweis:** Der Text von Guido Fischer  
ist ein Originalbeitrag für die KölnMusik.  
**Fotonachweis:** Jack, Joseph and Morton  
Mandel Concert Hall at Severance Music  
© Roger Mastroianni, Courtesy of The  
Cleveland Orchestra; Franz Welser-Möst ©  
Julia Wesely

**Gesamtherstellung:**   
adHOC Printproduktion GmbH